

«Die Lastwagen haben zur Verbesserung der Sauberkeit unserer Städte viel beigetragen»



Zwei Modelle: hier ein Unic und ein Berliet am Stand eines der zahlreichen Rétromobile-Verkaufsstände.



Tatra 603 V8: Die Tatra-Sonderausstellung zog zahlreiche Rétromobile-Besucher in ihren Bann.



Sprinkler-Kehlastwagen Renault IK von 1928: eines der Schmuckstücke der Berliet-Stiftung, wohin die Routiers Suisses jedes Jahr Studienreisen für Chauffeurlehrlinge organisiert.

Rétromobile, vom 5. bis 9. Februar in Paris, war erneut seine Reise wert. Zudem wartet der Salon jedes Jahr mit einer Reihe von Neuentdeckungen auf. Diesmal waren es die dem tschechischen Konstrukteur Tatra gewidmete Sonderausstellung sowie der durch die Berliet-Stiftung ausgestellte Sprinkler-Kehlastwagen aus dem Jahr 1928.

Jahr für Jahr bemüht sich der Salon Rétromobile, mit Überraschungen aufzuwarten. Jedes Jahr bringt er eine Reihe von Entdeckungen mit sich. Rétromobile, heuer zum 45. Mal durchgeführt, ist und bleibt ein Muss für alle, die sich für alte Fahrzeuge interessieren. Dieser Salon, einer der grössten weltweit, mit seinen 620 Ausstellern und 122 000 Besuchern (darunter zahlreiche Schweizer), ist auch ein Ort der Erinnerungen. Erinnerungen an menschliche, aber auch kulturelle, sportliche und industrielle Abenteuer. Erwähnenswert unter den treuen Ausstellern ist sicher die Berliet-Stiftung. Auch in diesem Jahr wartete sie mit einem Leckerbissen aus ihrem Conservatoire auf, zu dem alljährlich die von den Routiers Suisses organisierten Studienreisen für Chauffeurlehrlinge führen (Siehe SWISS CAMION 2/2020).

Bei diesem Leckerbissen handelte es sich um einen Renault IK Sprinkler-Kehlastwagen aus dem Jahr 1928.

Stadtreinigung und Feuerwehr

Die von der Berliet-Stiftung zu diesem Anlass vorbereitete didaktische Ausstellung erinnerte insbesondere daran, dass «Lastwagen einen bemerkenswerten Beitrag zur Verbesserung der Sauberkeit unserer Städte geleistet haben». Es sei daran erinnert, dass die Strassen vor dem Aufkommen der Lastwagen von Strassenarbeitern gereinigt wurden, die mit Besen und Schubkarren unterwegs waren. So beschäftigte Paris anfangs des 20. Jahrhunderts über 6000 solcher Strassenwischer! «Ab 1911 bauten die Renault-Fabriken Fahrzeuge, die perfekt auf die Bedürfnisse aller städtischen Dienststellen zugeschnitten waren, von Kehrichtlastwagen über Krankenwagen, Reinigungsfahrzeuge bis hin zu Feuerwehrfahrzeugen», so zu lesen im Pressecommuniqué der Berliet-Stiftung. Der in Paris ausgestellte Renault IK verfügt über einen 5000-Liter-Tank und sein Unterhalt ist sehr teuer. Zusätzlich zur mechanischen Wartung, muss die zylindrische Walzenbürste alle fünf Tage ausgetauscht werden. Ein weiterer am Renault-Stand ausgestellter Lastwagen zog die Blicke auf sich: ein Renault-Feuerwehrlastwagen LO aus dem Jahre 1926. «Die bis anfangs

des 20. Jahrhunderts gebräuchlichen Handpumpen der Renault-Löschfahrzeuge wurden nach dem Ersten Weltkrieg durch Motorpumpen ersetzt, die es ermöglichten, dank höherem Wasserdruck und Durchlauf, das Feuer wesentlich effizienter zu bekämpfen», so zu lesen auf der Erklärungstafel von Renault Classic.

Auch der tschechische Konstrukteur Tatra baute zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge. Am diesjährigen Rétromobile wurden allerdings keine ausgestellt. Anders bei dem rund halben Dutzend aerodynamischer Limousinen, darunter der Tatra 603 V8. Schon wegen dieser mit dem Tatra Museum in Koprivnice organisierten Sonderausstellung lohnte sich die Fahrt nach Paris. Auf Schweizer Ebene ist anzumerken, dass die Schweizerische Post nach dem Zweiten Weltkrieg mehrere Tatra Typ 57 einsetzte und dass der ehemalige F1-Rennfahrer Clay Regazzoni (siehe SWISS CAMION 2/2019) mit einem Tatra-Lastwagen an verschiedenen Rallyes teilnahm, beginnend mit dem Paris-Dakar im Jahr 1988. Heute produziert die



Tatra Typ 57: Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte die Schweizerische Post solche Kastenwagen ein.



tschechische Marke nur noch Lastwagen. Wir hatten seinerzeit auch einen gelestet, einen Tatra Phoenix 8x8 (siehe SWISS CAMION 9/2016). Diese tschechischen Lastwagen werden von der Firma Wirag* in die Schweiz importiert.

Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass ein Besuch der zahlreichen Rétromobile-Verkaufsstände von Modellen nicht vergessen werden sollte. Mehrere unter ihnen stellen richtiggehende Schmuckstücke aus. Die französischen Marken Unic und Berliet waren natürlich sehr gut vertreten, aber das Gleiche galt auch für ausländische Hersteller, wie ein alter Fiat-Truck der Scuderia Ferrari, der mit viel Liebe zum Detail hergestellt wurde (Foto oben). Sein Preis? Haargenau 299.95 Euro! (Laurent Missbauer)



Lastwagen Renault Type LO von 1926: Mit einer Motorpumpe ausgerüstet erlaubt er eine effizientere Brandbekämpfung.

Foto: Museum für Kommunikation, Bern

Foto: Laurent Missbauer

Foto: Hans-Peter Steiner

Foto: Laurent Missbauer